

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

142.

Donnerstag den 20. Juni

1878.

## Großer Total-Ausverkauf

des

Woll- & Weisswaaren-Bazars von **Max Kaufmann,**

Kirchgasse No. 4, neben der Apotheke des Herrn Seibert.

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Geschäfts will ich mein Lager der **neuesten** und **modernsten** Pariser Artikel ganz **bedeutend** unter den Kostenpreisen (**schleunigst**) ausverkaufen.

### PREIS-COURANT:

385 Meter Krausen & Plissé's Meter von Mk. — 25 an.	385 Meter <b>couleurt Sammet</b> . . . von Mk. 4. 50 an.
1800 Stück <b>Damenkragen</b> in modernen	1800 Meter <b>weisse Stickereien</b> . . . " " — 25 "
500 Stück <b>Pacons</b> . . . " " — 30 "	500 Meter <b>Brüsseler u. Mallinentüll</b> " " — 90 "
350 Stück <b>Garnituren</b> (Kragen und	350 Stück <b>Taschentücher</b> mit Hand-
Manschetten) . . . " " — 50 "	arbeit-Stickerei " " — 80 "
110 Meter <b>Spitzen, Blondes</b> und	110 Stück <b>Kinder-Piqué-u.-Batist-</b>
<b>Trimmings etc.</b> " " — 5 "	<b>Hütchen</b> . . . " " 1. 50 "
320 Stück <b>weisse Tüll-u. Mull-Barben</b> " " — 40 "	320 Stück <b>Kinderkragen</b> . . . " " — 25 "
60 Stück <b>seidene Damen-Châles</b> " " — 50 "	60 Stück <b>Tüll- und Gaze-Schoner</b> " " — 20 "
410 Stück <b>Fichus</b> in allen Farben . . . " " — 75 "	410 Stück <b>elegante weisse Kinder-</b>
1. — " <b>Wiener u. Pariser Corsetten</b> " " 1. — "	und <b>Damen-Schürzen</b> . . . " " 2. — "
715 Meter <b>Seidengaze</b> zum Garniren	715 Stück <b>farbige Schürzen</b> . . . " " — 50 "
der Hüte . . . " " 1. 30 "	220 Meter <b>Guipure-Tüll</b> in Schwarz
180 Stück <b>Strohhüte</b> , moderne dies-	und Weiss " " 1. 25 "
jährige Façons . . . " " — 90 "	180 Stück <b>farbige Ballkleider</b> à Meter " " — 50 "
2. 75 " <b>Seiden-Atlas</b> in allen Farben " " 2. 75 "	650 Meter <b>weissen Mull und Batist</b> von " " — 50 "

**Blumen, Federn, Seidenbänder, Fransen, Knöpfe, Litzen und Agraffen, weisse Vorhangstoff-Rester.**

Ich ersuche die hochgeehrten Damen um gef. Zuspruch mit der Bitte, sich von der Wahrheit der Angaben zu überzeugen und diesen **wirklichen Ausverkauf** nicht mit den sonst üblichen **Schein-Ausverkäufen** zu wechseln zu wollen.

Hochachtungsvoll **Max Kaufmann,**  
4 Kirchgasse 4, neben der Apotheke des Herrn Seibert.

**Otto Matthey, Uhrmacher,**  
Taanusstraße 6, 10489  
empfiehlt alle Arten  
**Taschen- & Hausuhren.**  
Reparaturen werden dauerhaft ausgeführt.  
Reelle, billige Preise. — Garantie!

**Neroberg.**  
Frohleichnamtsfeste Nachmittags 3 1/2 Uhr:  
CONCERT, ausgeführt von der Capelle des Feldartillerie-  
regiments No. 27, unter Leitung des Stabstrompeters Herrn  
11033

Unsere sämtlichen  
**Kleiderstoffe**  
geben wir von heute ab zu **bedeutend**  
**herabgesetzten Preisen** ab.  
**Gebrüder Rosenthal,**  
415 39 Langgasse 39.

**Zehnt- und Grundzins-Annuitäten pro 1878.**  
 Ich ersuche um Berichtigung der Zehnt- und Grundzins-Annuitäten pro 1878 innerhalb acht Tagen.  
 Wiesbaden, den 19. Juni 1878.  
 11115 Hartstang, Erheber.

## Bekanntmachung.

**Samstag den 22. d. Mts., Vormittags 9 Uhr anfangend,** werden im **Rathhaussaale Marktstraße No. 5** dahier die zur Concursmasse des Friseurs **M. Körper** gehörigen **Mobilien und Waaren**, insbesondere:

Hausmöbel, eine Taschenuhr, mehrere Salonspiegel, sowie eine Erker-Einrichtung, verschiedenartige Kämmen und Bürsten, Schminken, Cosmétique, Pudergeräthschaften, Haartinkturen, Haaröle, Haarwasser, Pommeden, Bartwischen, Bade- und Rasir-Gegenstände, Haare etc.,

gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 18. Juni 1878.

Der Gerichts-Executor.  
 Maurer.

443

**Stadtfeld'sches Augenwasser**, vorzüglichstes Mittel gegen Augenentzündung, thranende Augen und gegen die Lichtscheu. **Allein acht zu haben bei 123 Chr. Maurer, Langgasse 11.**

### Borberger's Hüneraugenpflaster (Sofapothek, Bad Rissingen)

fertig gestrichen, beseitigt **Schmerz und Hüneraugen** in Kurzem. **Per Stui 50 Pfg.**

Depot in **Wiesbaden** in den meisten Apotheken. 418

**Kohlen**, sowohl Ia gew. **Ruß**, wie beste **Herdkohlen** zu den billigsten Preisen bei **Fr. Kappesser, Adolphsallee 3.**

Eine gute **Zither** zu verkaufen. Näh. Exped. 11059

Eine neue, tannen-laderte **Kommode** ist billig zu verkaufen **Nerostraße 31, Parterre.** 11044

**Schwalbacherstraße 14, 2 Tr.**, ist zu verkaufen: Eine neue **Salon-Garnitur**, 1 Schreibtisch und andere Möbel. 11114

Ein noch wenig gebrauchter **Kinderfißwagen** ist zu verkaufen **Langgasse 8, Ecke des Gemeindebadgäßchens.** 11040

**Maculatur-Papier** für Metzger und Spezereihändler per **Pfund 10 Pfg.** zu verkaufen **Grabenstraße 8.** 11056

### Hellgelben Gartenfies

liefert das Schlammwerk von **A. Fach**, Dogheimerstr. 35 b.

**Gute Kartoffeln** per 8 Pfd. 26 Pf., im Malter billiger, zu haben **Schwalbacherstraße 19, 1 Stiege hoch.** 11045

Eine **gute Ziege** zu verkaufen **Geisbergstraße 21.** 11076

Ein sehr schöner **Rosmarin** und ein **Oleander** sind wegen Mangel an Raum zu verkaufen. Näh. **Adolphsallee 15, 3. St.**

**Zwei junge Katzen** (gute Mäusefänger) werden zu kaufen gesucht. Näheres Expedition. 10995

25 Gebund **Kornstroh** billig am **Neubau Stiftstraße 9.** 10987

W. Speth, Langgasse 27, empfiehlt Oppenheimer St. Rath.-Loose à 3 Mart.	Merkel'sche Gemälde-Loose à 2 Mart.	Merkel'sche Gemälde-Loose à 2 Mart.
	<b>W. Speth,</b> Wiesbaden, Langgasse 27. Langgasse 27. Jedes Loos gewinnt! Oppenheimer St. Rath.-Loose à 3 Mart.	

**Schwalbacherstraße 7** ist ein großer und ein kleinerer **Kasten** billig zu verkaufen.

**Gute Kartoffeln** 28 Pfg., im Malter billiger ins Haus geliefert, bei **Franz Schuth**, Metzgergasse 31. 10979

**Schöne Bohnenstangen** zu haben **Walfmühlweg 4.** 10982

Dasjenige Mädchen, welches am Montag den 3. Juni am **Tagblattschalter** angab, daß es Tags zuvor (Sonntags) ein **20-Markstück** verloren hätte, wolle sich melden.

A german lady wishes to exchange conversation with an english lady. Address office of this paper. 11078

Herzliche Gratulation dem **F. W.** in der Grabenstraße zu seinem heutigen 39. Geburtstag.

N. N. 1108

Alles mit de Hänn!

Das **Landhaus mit Garten Bierstädterstraße** untere Ecke der Bierstädter- und der Blumenstraße zu Wiesbaden, ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen alsbald in des Käufers Besitz zu übertragen durch **Julius Wilhelmj**, Friedrichstraße 8, Bel-Etage. 1108

### Verloren, vertauscht und gefunden

Verloren ein **schwarzer Cachmir-Shawl** von der **Lammstraße** durch die **Saal- und Webergasse** nach der **Alderstraße** Gegen Belohnung gef. abzugeben **Alderstraße 4.**

Am Sonntag Abend ein **Korallenohrring** verloren. Bei Wiederbringer eine Belohnung bei der Exped. d. Bl. 1107

### Verloren

am Sonntag ein **Ohrring** mit Brustbild und Goldbeinschnalle Gegen Belohnung abzugeben **Louisenstraße 18, 2. Etage.** 1097

### Dienst und Arbeit.

#### Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Putzen oder eine kleine Dame oder Herrn auszufahren. N. **Castellstr. 8, 2 St. h.** 1107

Eine Frau sucht Monatstelle. Näh. **Hochstätte 30.** 1107

Ein Ladenmädchen von auswärts sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle in einem Kurz- und Manufacturwaaren-event. auch in einem Spezerei-Geschäft. Näh. Exped. 1107

Ein Mädchen, welches alle Arbeit versteht, sucht Beschäftigung im Ausbessern und Nähen. Näh. **Nerostraße 42, Stb.** 1107

Ein Mädchen sucht Beschäftigung, entweder Morgens oder Nachmittags. Näh. **Frankenstraße im Beckel'schen Garten.** 1107

Eine starke Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. **Faulbrunnenstraße 10, 3 Stiegen rechts.** 1107

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle. Näheres **Geisberg 17a im Laden.** 1107

**Herrschaften erhalten Dienstpersonal, ebenso hält Dienstpersonal Stellen durch Frau Sterner, Mauergasse 13, 1. St.** 1107

Ein gef., fremdes Mädchen, das gut kochen kann, sucht Stelle  
 Mädchen allein d. **Ritter**, Webergasse 13. 11107  
 Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann u. alle Hausarbeit  
 versteht, i. sofort zu einer anst. Herrschaft eine passende  
 Stelle. Näh. Mittags Schulberg 6 bei Frau Dunzer. 11113  
**Ein Hausmädchen mit sehr guten Zeugnissen  
 wünscht Stelle auf gleich. Näheres Faul-  
 brunnenstraße 8, eine Stiege hoch.** 11103  
 Ein ordentliches Mädchen, welches alle Hausarbeit über-  
 nimmt, wünscht eine Stelle, am liebsten als Mädchen allein.  
 Näheres Faulbrunnenstraße 6 im Dachlogis. 11105  
 Ein anständiges, junges Mädchen aus guter, achtbarer  
 Familie wünscht eine Stelle als **Ladenmädchen**. Näheres  
 der Expedition d. Bl. 11100  
 Ein Hausmädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann,  
 die Haushaltung gründlich versteht und gute Zeugnisse  
 besitzt, sucht Stelle. Näh. Metzgergasse 21, 2 Stiegen. 11100

**Stellen suchen:** durch **Geyer**, Grabenstraße 9.  
 Eine gesunde Schenlamme sucht sofort eine Stelle. Näheres  
 Schlegelstraße 11 bei Müller. 11052  
 Eine Haushälterin in gejetzten Jahren, bestens empfohlen,  
 sucht Stelle. Näheres Hochstätte 4, Parterre. Auch sucht da-  
 selbe eine junge Wittwe von angenehmem Aeußern bei einer  
 adelichen Dame oder einem älteren Herrn Placement. 11055  
 Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit  
 versteht, sucht zum baldigen Eintritt eine Stelle. Näheres  
 Friedrichstraße 11, 1 Stiege hoch. 11072  
 Ein Mädchen, das selbstständig bürgerlich kochen kann, sucht  
 eine Stelle. Näheres Kirchhofsgasse 9. 11069  
 Ein braves Mädchen, das bürgerlich kochen kann und die  
 Hausarbeit versteht, sucht auf gleich eine Stelle. Näheres bei  
 dem Commissionär Feilbach, H. Schwalbacherstr. 2. 11065  
 Eine Herrschaftsköchin sucht Stelle und kann den 7. Juli  
 eintreten. Näh. Frankfurterstraße 5. 11063

Ein kaufm. gebildeter, junger Mann aus guter Familie  
 sucht unter bescheidenen Ansprüchen auf einem Comptoir  
 oder Bureau Stelle. Näheres Expedition. 11047

**Stelle-Gesuch.**

Ein junger Mann, welcher gute Atteste aufzuweisen hat und  
 von es an Bildung nicht fehlt, wäre gerne bereit, eine Stelle  
 als Diener bei einem Herrn anzunehmen, welche er mit Treue  
 und Aufmerksamkeit erfüllen würde, wie in seinem früheren  
 Dienste. Auf Gehaltsansprüche wird weniger gesehen als auf  
 eine gute Behandlung. Der Antritt könnte sogleich geschehen.  
 Bei Off. bittet man unter G. H. 605 bei der Exp. d. Bl. abzugeben.  
 Ein junger Mann, zu aller Arbeit willig, sucht eine Stelle.  
 Näheres Lehrstraße 1a. 11112

**Personen, die gesucht werden:**

Eine perfekte Büglerin wird gesucht Platterstraße 13c. 11053  
 Gesucht ein braves, einfaches **Hausmädchen** und ein an-  
 ständiger **Kellner** d. **Steuernagel's** Bureau, Goldgasse 3.  
 Ein anst. Mädchen für allein gesucht Saalgasse 8, 2. St. 11098  
 Gesucht 3 bis 4 brave Dienstmädchen mit Zeugnissen.  
**A. Eichhorn**, Faulbrunnenstraße 8. 11102  
**Gesucht werden:** Eine perfekte Kammerjungfer zu Fremden,  
 ein Hausmädchen, welches gut nähen kann, eine perfekte Herr-  
 schaftsköchin, sowie ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit  
 durch **Ritter**, Webergasse 13. 11106  
 Es wird ein zuverlässiges Mädchen nach Dieblich in einen  
 kleinen Haushalt gesucht, welches selbstständig bürgerlich kochen  
 kann und gründlich Hausarbeiten verrichtet. Gute Zeugnisse  
 erforderlich. Näheres Expedition. 10991  
 Friedrichstraße 33, Parterre links, wird ein ordentliches,  
 braves Mädchen gesucht, welches gute Zeugnisse besitzt und  
 alles vom Kochen versteht; dasselbe kann gleich eintreten. 11062

**Gesucht:** Ein Mädchen für allein nach Metz, in den  
 Rheingau 1 feines Hausmädchen, Mäd-  
 chen, die gut kochen können, Küchenmädchen nach Mainz und  
 Ahmannshausen, sowie 1 Zimmerkellner, 1 junger Hausburche  
 und 1 Herrschaftsdienner d. **Fr. Birck**, H. Webergasse 5. 11109  
 Ein Mädchen für Haus- und Küchenarbeiten wird gesucht.  
 Näheres in der Expedition d. Bl. 11078  
**Ein gewandtes Küchenmädchen zum sofortigen  
 Eintritt gesucht Kranzplatz 11.** 11084  
 Friedrichstraße 4 bei Gebr. Kunz wird ein  
**Dienstmädchen** gesucht. 11073  
 Ein junger, gewandter **Kellner** nach Schwalbach ge-  
 sucht durch **Ritter**, Webergasse 13. 11108  
 Es wird ein junger, gewandter Kellner auf gleich gesucht  
 Marktplatz 11. 11054

(Fortsetzung in der Beilage.)

**Wohnungs-Anzeigen.**

**Gesuche:**

Eine ältere Dame sucht in einem stillen Hause eine un-  
 möblierte Wohnung (Bel-Etage, Sonnenseite) von 3 Zimmern,  
 Küche und Zubehör, nicht zu fern den Anlagen. Offerten mit  
 Preisangabe bittet man unter D. D. 100 an die Expedition  
 d. Bl. zu richten. 11041  
 Eine kranke Dame sucht eine sehr ruhige Wohnung von  
 3 Zimmern und Zubehör. Gartenhaus bevorzugt. Offerten  
 unter A. 10 befördert die Exped. d. Bl. 11114

**Angebote:**

Marstraße 7b ein Logis im 2. Stock zu vermieten. 10963  
 Castellstraße 3 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus  
 3 Zimmern, Küche und Keller, zu vermieten. Näheres bei  
 A. Walther, Adlerstraße 42. 11087  
 Dogheimerstraße 18, Part. l., ein möbl. Zim. zu verm. 10887  
 Karlstraße 40 ist die Bel-Etage, aus 5 Zimmern bestehend,  
 auf 1. October oder auch früher zu vermieten. 11043  
 Nerostraße 20 ist ein Salon mit 2 Schlafzimmern möblirt  
 zu vermieten. 11077  
 Rheinstraße 39, Südseite, 2 St. h., ist die Wohnung von  
 5 Zimmern, 3 Mansarden und Zubehör auf den 1. October  
 zu vermieten. 11070  
 Bellrichstraße 28 im Hinterhaus ist eine Wohnung von  
 2 Zimmern und Küche auf 1. Juli zu vermieten. Näheres  
 im Hinterhaus, Parterre. 11083

**1 Wilhelmshöhe 1**

2 bis 3 möblierte Parterre-Zimmer mit oder ohne Pension  
 zu vermieten. 11046  
 Eine Frontspiz-Wohnung von 2 Zimmern, Cabinet und Küche  
 auf 1. Juli zu vermieten Obthefstraße 4. 11038  
 Ein möbl. Zimmer zu verm. Ellenbogengasse 12, 1 St. h. 11081

**Schierstein.** In meinem neuen Hause ist eine abge-  
 schlossene Wohnung billig auf sofort oder  
 später zu verm. Martin Prinz. 11042

**Eltvile im Rheingau.**

Eine elegante Wohnung von 4-6 größeren Zimmern mit  
 Zubehör, Waschküche mit Wasserleitung, sowie einem vor-  
 züglichen Weinkeller sofort oder später zu verm. R. E. 11064

**Ein Laden mit Wohnung** sogleich oder später  
 zu vermieten  
**Spiegelgasse 3.** 11088

Zwei Arbeiter erh. Logis Bleichstraße 33, Hth., 3. St. l. 11058  
 (Fortsetzung in der Beilage.)

**Einige Herren** können noch an einem Familientisch Theil  
 nehmen. Näheres Faulbrunnenstraße 12, Parterre (Ecke der  
 Schwalbacherstraße). 10999

4 Kirchgasse 4.

4 Kirchgasse 4.

In meinem gänzlichen Ausverkauf befinden sich noch

# 1080 Paar Wiener & Prager Glacé-Handschuhe

für Damen und Herren in ganz vorzüglicher, bekannter, reeller Waare, welche in allen modernsten Farben (außer meinen anderen Artikeln) noch zu haben sind.

Die Preise werden so billig gestellt, daß ich jeder Concurrrenz die Spitze bieten kann.

Hochachtungsvoll

**Max Kaufmann, Modes & Weisswaaren-Bazar,**  
4 Kirchgasse 4, neben der Apotheke des Herrn Seibert.

362

## Für Land- und Ackerwirth.

### Engl. Futterrüben-Samen.

Diese Rüben, die schönsten und ertragreichsten von allen jetzt bekannten Futterrüben, werden 1—3 Fuß im Umfange groß und 5—10—15 Pfund schwer, ohne Bearbeitung. Die erste Ausfaat geschieht Ausgangs März oder im April, die zweite Ausfaat im Juni, Juli, auch noch Anfangs August und dann auf solchem Acker, wo man schon eine Vorfrucht abgerntet hat, z. B. Grünfutter, Frühkartoffeln, Kaps, Lein und Roggen. In 14 Wochen sind die Rüben vollständig ausgewachsen und werden die zuletzt gebauten zum Winterbedarf aufbewahrt, da dieselben bis im hohen Frühjahr ihre Nähr- und Dauerhaftigkeit behalten. Das Pfund Samen von der großen Sorte kostet 6 Mark, Mittelsorte 3 Mark. Unter 1/2 Pfund wird nicht abgegeben. Ausfaat pro Morgen 1/2 Pfund. Culturabweisung füge jedem Auftrage bei.

**Ernst Lange, Schöneberg b. Berlin.**

Frankirte Aufträge werden umgehend per Postvorschuß expedirt.

(H. 12305.)

435

### Goldenes Lamm, Mehrgasse No. 26.

Heute, am Frohleichnamsfeste, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

### Grosses Harmonie-Concert,

ausgeführt von Mitgliedern der Capelle des 80. Inf.-Reg.  
Hierzu ladet freundlichst ein **G. Gozzi.** 11060

### Restauration Mauss, Kirchgasse No. 1a,

empfehlen bestens ausgezeichnetes **Gratweil'sches** Lagerbier, sowie vorzüglichen reinen **Sattenheimer** zu 25 Pfg. per 1/2 Schoppen. 10920

### Goldenes Lamm,

Eingang: Langgasse und Mehrgasse.

Jeden Morgen: Gutes, warmes Frühstück, sowie einen guten Mittagstisch zu 50 Pfg. und 1 Mk. 11061 **G. Gozzi.**

**Erdbeeren täglich frisch zu haben bei Gärtner Dillmann, Villa Friedberg (neuer Geisberg).** 10035

**Möbel, Antiquitäten und Kunst-Gegenstände** werden angekauft bei **W. Schwenck, 16 Nerostraße 16.**

Sodann empfehle mein reichhaltiges Lager in neuen **Möbeln, Betten, Spiegeln** aller Art zu äußerst billigen Preisen. 938

**Stroh- und Rohrstühle** werden gut und schnell geflochten bei **L. Rohde, Kirchgasse 10, Hinterhaus.** 5232

**Selterswasserkrüge** werden angekauft **Mauergasse 17.** 10558

### Neuester Taschen-Fahrplan,

Preis 20 Pfg., vorrätig bei 8488

**P. Hahn, Papierhandlung, Langgasse 5.**

### Reichsortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermiethen.

101 **E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.**

Den Vertrieb meiner

### patentirten Kochtöpfe

habe ich für Nord- und Mitteldeutschland: den Herren **Kirschbaum & Siebrecht** in Iserlohn, für Rheinland und Westfalen: dem Herrn **Fr. E. Göbel** in Sagen, für Süddeutschland: den Herren **Loesenbeck & Gregory** in Iserlohn übertragen. (a 42/6.) 421

**Anna (Westfalen).**

**Carl Becker.**

### Pfandleih-Anstalt Kaiser, 3 Michelsberg 3,

leiht Geld auf Gold, Silber, Uhren, Möbel und alle Werthgegenstände zu billigen Zinsen. Beträge von 100 Mark bis 3000 Mark werden extra vereinbart. 6085

**Schütte 5 stehen zu verkaufen: Farbmühlen, Wurfstülmaschinen, Flaschenstopfmaschinen, 1 Handschrotmühle, Petroleumpumpe, 2 Decimalwaagen und 1 noch wenig gebrauchte Pfuhrpumpe.** 9811

**Leihhaus-** Tagator und Matler **H. Reininger** wohnt **Schulgasse 1** (Laden rechts).

**Plakate:** „Möblierte Zimmer“ zu haben in der Expedition d. Bl., Langgasse 27.

Große Auswahl von Gegenständen für  
**Holz-Malerei und Spritz-Arbeiten,**  
 Spritz- und Lackir-Apparate, Farben, Pinsel u. c.  
 empfiehlt **C. Schellenberg,** Goldgasse 4. 11071

Die **Wein-Gross-Handlung**

von **E. Mozen,**

Hoflieferant **Sr. Königl. Hoheit des Landgrafen von Hessen,** Rheinbahnstrasse 1 (Cave de Bordeaux), empfiehlt

ihr grosses Lager reiner Bordeaux-Weine; dieselben zeichnen sich durch Milde, Feinheit und hervorragendes Bouquet aus und werden spec. folgende Marken empfohlen:

- Bordeaux Beycheville** à Fl. 1 M. — Pf.,
- Bordeaux Médoc** . . . . . à Fl. 1 M. 20 Pf.,
- Bordeaux St. Julien** . . . . . à Fl. 1 M. 50 Pf.,
- Chateau Beaumont** . . . . . à Fl. 2 M. 50 Pf.,
- Chateau Margaux** . . . . . à Fl. 3 M. 50 Pf.,
- Chateau Pontet Canet** . . . . . à Fl. 4 M. 50 Pf.,
- Chateau Léoville** . . . . . à Fl. 5 M. — Pf.,
- Chateau Larose** . . . . . à Fl. 5 M. — Pf.,
- Chateau Lafite** . . . . . à Fl. 12 M. — Pf.,

sowie vorzügliche 1874er und 1875er Médocs zum Preise von 250 bis 450 Mark per Oxhoft. 6613



**Neue Fischhalle**

Edc der Gold- & Messergasse.

Heute Fröhe treffen wieder ein in Eis verpackt: **Schellfische** (so frisch wie im Winter) und **billigst**, Cablian, sehr frische Seezungen (Soles), Steinbutt (turbot), Tarbutt zum Kochen und Baden (besser wie Schollen) **billigst**, ächter Rheinsalm ausgezeichnete Qualität, im Ganzen 1 Mt. 80 Pfg., im Ausschmitt verhältnissmäßig etwas theurer, Ostender Makrelen (maqueraux) per Pfd. 60 Pfg., Hechte, Karpfen, Schleien und Aale, neue holländische Häringe, Flusskrebse u. c.  
 451 **F. C. Hench,** Hoflieferant.

**Telephone** à 50 Pfg. bei **L. Windisch,** Specereihandlung, Rauerg. 7. 11050

**Billig! Billig!**

Zu verkaufen: **Sosen** von 2 Mark an, Westen zu 1 Mt. 50 Pfg. und höher, **Blousen** 2 Mark, ganze Anzüge von 12 Mark an in Tuch und Buxin, **Arbeitshemden** von 1 Mt. 50 Pfg. an, sehr dauerhaft und gut, alle Arten **Weißgeräthe** u. c., sehr preiswürdig, **Grabenstraße 8.** 11057

**Krankenwagen** zu vermieten, mit und ohne Bedienung, Faulbrunnenstraße 8. 11099 **A. Eichhorn.**

Eine **Marquise** mit allem Zubehör, fast neu, 2 M. 64 Cent. lang und 2 M. 88 Cent. breit, billig zu verkaufen. Näheres **Tannusstraße 17,** 1 Stiege hoch. 11066

**Dickwurzpflanzen**

zu haben bei **Ph. Schmidt,** Moritzstraße 30. 11034

In meinem Garten an der Schiersteiner Chaussee sind **10,000 Stück Dickwurz-Pflanzen** zu verkaufen. 11101 **Helbach.**

**Bett,** ein neues, billigst zu verkaufen Kirchgasse 15 a. 11075

**Zur Nachricht!**

Die auf morgen Freitag anberaumte monatliche Versteigerung ist wegen des heutigen Feiertags auf nächsten Mittwoch den 26. Juni verlegt.

Der Auktionator:  
**Ferd. Müller.**

**Bekanntmachung.**

Wegzugs halber werden nächsten Samstag den 22. Juni Vormittags von 9<sup>1/2</sup> bis 12 Uhr im Hause Hellmündstraße 25a, erste Etage, nachverzeichnete Mobilien u. c., als:

- 1 Schlafdivan, 1 Canape, 2 gestickte Sessel, 1 Consol, Stühle, Tische, 2 Mahag.-Bettstellen mit Sprungrahmen, 2 Nachttische und 1 Waschtisch (Mahagoni mit Marmorplatten), 1 doppelseitiges Pult, eiserne Bettstellen, **1 elegantes Kamin,** Spiegel, Bilder, Teppiche, 1 Hängelampe, 1 Pendule, 1 Petroleumherd, 1 Urnichte, Glas, Porzellan, Haus- und Küchengeräthe,

durch den Unterzeichneten gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Der Auktionator:  
**Ferd. Müller.**

**Bekanntmachung.**

Nächsten Samstag den 22. Juni Nachmittags 3 Uhr werden im Auktionslokale Friedrichstraße 6:

- Gebrauchte Fenster, Thüren, eine Hausthüre, eine große Flügelthüre, eine Ladeneinrichtung für Spezereigeschäft, ein Flügel u. c.

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Der Auktionator:  
**Ferd. Müller.**

**Kinderwagen-Versteigerung.**

Nächsten Samstag den 22. Juni Nachmittags 4 Uhr werden

**10 Stück Kinderwagen,**

sowie mehrere **Korbessel** im Auktionslokale Friedrichstraße 6 gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Der Auktionator:  
**Ferd. Müller.**

**„Zum Bayerischen Hof“.**

Heute, am Frohnleichnamstage:

**Grosses Concert.**

Anfang 4 Uhr.

11092

**Bad Soden.**  
 Bei Gelegenheit des **Feldbergfestes** kommenden Sonntag den 23. d. M. bringe meine **Wirthschaft** „zur Muckerhöhle“ in empfehlende Erinnerung.  
 11000 **Georg Eckhardt** in Soden.

**Zur Notiz für Hausfrauen.**

**Otto Weber's Kaffee-Extract,** wovon die Hälfte des bisher gebrauchten Kaffees erspart wird, ist à Paquet 50 Pfg. zu haben bei **Friedrich Kühn,** Friedrichstraße 8, 5th. Part.

**Für Schneider!** Eine **Nähmaschine** (Grover & Baker) ist Familien-Verhältnisse halber zu verkaufen. Näh. Expedition. 11082

Bei Frau **Martini, Mauergasse 15**, ist eine große Parthie **Frauenkleider**, Bett-, Hand- und Tischtücher, Porzellan, sowie eine Parthie **Militärkleider** billig zu verk. 10223

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß gestern Nacht 12 Uhr meine geliebte Frau,

**Bertha**, geb. **Kirchner**,

nach längerem Leiden sanft entschlafen ist. Um stilles Beileid bittet

Der hinterbliebene Gatte:

**Wilhelm Hartwig**,

Rechnungs-Rath.

Wiesbaden, den 19. Juni 1878. 11067

Hiermit machen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß am 18. Juni Nachts 1 Uhr unser 3 Jahre altes Söhnchen und Brüderchen, **Karl August**, nach schwerem Leiden gestorben ist.

Die Beerdigung findet heute Donnerstag Nachmittags 3 1/2 Uhr vom Sterbehause, Frankenstraße 9, aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Wilhelm Eschenbrenner**,  
**Katharine Eschenbrenner**, geb. Deul, } Eltern,  
und **Geschwister**. 11035

### Zodes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante,

**Gertrude Preisig**,

geb. **Veit**,

im 70. Lebensjahre, gestärkt mit den hl. Sterbesacramenten, sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet **Freitag den 21. Juni Nachmittags 5 Uhr** vom Sterbehause, **Ablerstraße 28**, aus statt.

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

11079

**Joh. Preisig**.

### Dankagung.

Allen denen, welche unseren nun in Gott ruhenden Gatten und Vater,

**Herrn Heinrich Müller**, Rechnungs-Revident, zur letzten Ruhestätte geleiteten, sowie Allen, die ihm sein schweres Leiden durch die liebevollste Theilnahme zu lindern bestrebt waren, hiermit unseren herzlichsten Dank. 11104

Die trauernden Hinterbliebenen.

### Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

18. Juni.

Geboren: Am 15. Juni, dem Königl. Eisenbahn-Betriebs-Secretär Hermann Rafowski e. S., N. Emil May. — Am 14. Juni, dem Königl. Stations-Assistenten a. D. Albert Schlich e. L., N. Mathilde Emma. — Am 15. Juni, dem Catastergelhilfen Adam Fischer e. S.

Aufgeboren: Der verw. Bäcker Johann Georg Schwab von Martgröningen, wohnh. dahier, früher zu Mainz wohnh., und Auguste Küfer von Dieburg im Großherzogthum Hessen, wohnh. zu Mainz.

Verheiratet: Am 18. Juni, der Tagelöhner Peter Meister von Frauenstein, wohnh. dahier, und die Wittve des Fuhrmanns Wilhelm Volkmar von Draißbach, N. Marienberg, Catharine, geb. Fraund, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 17. Juni, Emilie Elisabeth, L. des Hausdieners Peter Gajner, alt 11 M. 9 L. — Am 17. Juni, Lina, L. des Tagelöhners Christian Müller, alt 4 L. — Am 17. Juni, der Hilfsbremser Jacob Weidenfeller, alt 39 J. 8 M. 18 L. — Am 17. Juni, der verw. Kammerdiener Martinjet Protoff aus Rußland, alt ca. 35 J.

Das Standesamt.

### Tagess-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts.

Das Alterthums-Museum ist jeden Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittags von 2-6 Uhr dem Publikum geöffnet.

Die permanente Kurhaus-Ausstellung in den „vier Jahreszeiten“ (Eingang im Hinterbau) ist täglich von Vormittags 9 bis Nachmittags 6 Uhr geöffnet.

Musik am Hochbrunnen täglich Morgens 6 1/2 Uhr.

Malschule **Marie Heine**, Bebergasse 9, Vormittags von 9-12 Uhr, 6090 Griechische Kapelle. Zur Beschäftigung täglich geöffnet, Sonntags und an griechischen Festtagen von Morgens 8-10 und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8-12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Heute Donnerstag den 20. Juni.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 3 1/2 und Abends 8 Uhr: Concert. Katholischer Kirchengor. Nachmittags 4 Uhr: Großes Vocal- und Instrumental-Concert im „Saalbau Schirmer“.

Feuerwehr. Versammlung der Mannschaft der Patentspritze No. 10 im Lokale des Herrn H. Baum, Schwalbacherstraße.

Operetten-Vorstellung im Gebäude des Königl. Theaters. 20. Vorstellung im Abonnement. Vorletztes Gastspiel von Frä. Ernestine Wegner, vom Wallner-Theater in Berlin. Zum Erstenmale: „Das Mädchen von Schöneberg.“ Volkstück mit Gesang in 3 Akten und 6 Bildern von W. Mannstädt. Musik vom Verfasser. — Anfang 7 Uhr. — Das Gastspiel der Gesellschaft endet mit dem 30. Juni c.

### Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1878. 18. Juni.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Vini.)	332,43	332,37	332,86	332,55
Thermometer (Reaumur)	8,6	17,2	11,6	12,46
Luftspannung (Bar. Vini.)	3,70	4,08	4,53	4,10
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	87,7	43,4	83,9	73,33
Windrichtung u. Windstärke	S.O.	S.O.	N.	—
	stille.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. Eb.	—	Gw. u. Ng.	21,0	—

\*) Die Barometerangaben sind auf 0° N. reducirt.

Frankfurt a. M., 18. Juni 1878.

Geld-Course.		Wechsel-Course.	
Holl. 10 fl.-Stücke	16 Rm. 65 Pf. G.	Amsterdam	168,80 B. 40 G.
Dufaten	9 " 52-57 Pf.	London	20,405 B.
20 Fres.-Stücke	16 " 19-23 "	Paris	81,20 B. 5 G.
Souverains	20 " 30-35 "	Wien	173 B. 172,60 G.
Imperiales	16 " 65-80 B.	Frankfurter Bank-Disconto	4.
Dollars in Gold	4 " 17-20 "	Reichsbank-Disconto	4.

### Locales und Provinzielles.

? Die Berufungskammer des Königl. Appellationsgerichts dahier hat in ihrer gestrigen Sitzung über die Anklage gegen den Schneider Carl Neusel aus Bierstadt, jetzt zu Ahmannshausen, wegen des ihm zur Last gelegten Betrugs zum Nachtheil des Kaufmanns Herrmann dahier verhandelt. Das Gericht zweiter Instanz, an welches der Angeklagte appellirte, hat bei Wiederaufnahme des Beweisverfahrens nicht als festgestellt angenommen, daß sich derselbe des in erster Instanz als erwiesen angezeigten Vergehens des Betrugs schuldig machte. Appellant hatte für die Kraben des Milchhändlers Ott dahier Anzüge gefertigt und den Stoff dazu, nachdem die Ehefrau Ott sich vorher von Neusel Muster hatte zeigen lassen, auf den Namen und im Auftrag des Ott bei dem Kaufmann Herrmann

entnommen. Die Kleider wurden von Neusel gefertigt und an Ott abgeliefert; Neusel erhielt von seinem Auftraggeber etwa 20 Mark in Baar, während der Rest des Guthabens mit Milchschulden verrechnet wurde; indessen hat Neusel bis jetzt an den Kaufmann Herrmann nichts bezahlt. Nachdem Letzterer nun den Ott um Zahlung angegangen, weigerte sich dieser, eine solche zu leisten, gab vielmehr vor, den Schneider Neusel für Lieferung des Stoffes und der Arbeit bezahlt zu haben. Es bleibt also dem Kaufmann Herrmann nur der Weg der Anklage gegen Neusel offen; dagegen kann nicht angenommen werden, daß Letzterer einen Irrthum hat erregen oder sich einen rechtswidrigen Vermögensvorteil verschaffen hat wollen. Aus diesem Grunde mußte das erstinstanzliche Erkenntniß, nach welchem der Angeklagte zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt worden war, aufgehoben und Appellant von Strafe und Tragung der Kosten freigesprochen werden. — Auf die von dem 14 Jahre alten Wilhelm D. o. d. gegen das Urtheil der hiesigen Strafkammer vom 17. Mai eingelegte Berufung wird das erstinstanzliche Erkenntniß aufgehoben und der Angeklagte wegen einfachen, nicht wie der Vorberichter annahm, Diebstahls im Kleinfuß, statt zu 3 Monaten zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt; auch wird ihm die seit dem 12. Mai verbüßte Strafe aufgerechnet.

KB. Die Herren Bürgermeister von Auringen, Dohheim, Hefloch, Kloppeheim und Sonnenberg, in deren Gemeinden sich bis jetzt noch keine Arrest-Localen befinden, sind nunmehr amtlich aufgefordert worden, dafür Sorge zu tragen, daß ein solches Local baldmöglichst eingerichtet werde. Bei der Bedeutung, welche die Bürgermeister als Ortspolizeibehörde infolge der veränderten staatlichen Verhältnisse erlangt haben, ist ein solches Local in keinem Orte länger mehr zu entbehren.

(Curhaus. — Militär-Concert.) Wir machen darauf aufmerksam, daß heute Abend ein Militär-Concert, ausgeführt von der Capelle des 2. Nassauischen Infanterie-Regiments No. 88 aus Mainz, im Curgarten stattfindet.

Der Thiergarten im Curhaus-Park hat wiederum eine schätzenswerthe und gleichzeitig amüsante Bereicherung erfahren, indem die Dampfbühne gestern einem kleinen Erprobung das Leben gegeben, oder, wie es in der Jägersprache heißt, ein Kälbchen „geleht“ hat. Mutter und Kind sollen sich dem Umständen nach wohl befinden.

[.] Wiesbaden, 19. Juni. (Fruchtmarkt.) Die Preise stellten sich auf heutigen Fruchtmarkt per 100 Kilogramm: Hafer 16 Mk. bis 18 Mk. 80 Pf., Stroh 2 Mk. 80 Pf. bis 3 Mk., Heu 4 Mk. 90 Pf.

Für Militär-Anwärter sind u. a. folgende Stellen zu belegen: Polizei-Commissarius bei der Polizei-Verwaltung zu Marienwerder, 1500 Mark Gehalt, freie Wohnung oder 150 Mark Miethentschädigung, mit der Aussicht auf Gehaltsverbesserung; zwei Bureau-Assistenten durch die Königl. Eisenbahn-Commission zu Bromberg, 900—1350 Mark Gehalt; Civil-Krankenwärter bei dem Garnisons-Lazareth Guben, 600—840 Mark Gehalt, Dienstwohnung, Feuerungs- und Beleuchtungs-Materialien-Deputate; Bewerber muß verheirathet und seine Frau im Kochen so gewandt sein, daß dieselbe der Lazarethküche vorstehen kann, wofür eine monatliche Entschädigung von 9 Mark gezahlt wird; Polizei-Sergeant beim Magistrat zu Spandau, 9—1200 Mark Gehalt, 20 pSt. Wohnungszuschuß und 75 Mark Kleidergeld jährlich; Aufseher bei der Königl. Strafanstalt zu Lichtenburg bei Preitin, 900—1200 Mark Gehalt und 90 Mark Miethentschädigung resp. freie Wohnung; Bewerber kann auch Verräucher oder Hausvater werden; Polizei-Sergeant beim Magistrat zu Naumburg a. d. S., 750—1050 Mark Gehalt; Civil-Krankenwärter beim Garnison-Lazareth zu Lissa, 600—840 Mark Gehalt neben Dienstwohnung, sowie Feuerungs- und Beleuchtungs-Materialien-Deputate; die Frau erhält für Verpflegung der Lazarethküche einen monatlichen Lohn von 12 Mark, die Reparatur und Reinigung der Krankenwäsche wird besonders bezahlt; Hilfsaufseher bei der Königl. Arresthaus-Verwaltung zu Bonn, 900—1200 Mark Gehalt und 180 Mark Miethentschädigung; Marine-Krankenwärter bei dem Marine-Lazareth zu Friedrichsort, 900 Mark Gehalt, freie Wohnung, Holz und Petroleum; Steuerassessor beim Haupt-Steueramt zu Mainz und ein desgleichen zu Darmstadt, 1120—1280 Mark Gehalt; außerdem eine größere Zahl von Unterbeamtenstellen bei der Post- und Eisenbahn-Verwaltung.

Am Montag landete am Viebricher Rheinufer ein Nachen mit Infassen, die alsbald ansiegen und zur Stadt gehen wollten. Mithlich erbedete einer derselben, daß er seine Schnapsflasche im Nachen habe liegen lassen, eilte rasch zurück und sprang mit solcher Gewalt in den Nachen hinein, daß letzterer in starkes Schwanken gerieth, der Mann durch sein Wanken nach der Flasche das Uebergewicht bekam, in den Rhein stürzte und durch dessen starke Strömung infolge des hohen Wasserstands so rasch weiter getrieben wurde, daß eine Rettung nicht möglich war. Der Verunglückte, ein Arbeiter aus Gelnhausen, ist bis jetzt noch nicht gelandet.

Gestern Mittag fand wieder einmal auf polizeiliche Anordnung die Tödtung einer lungenentzündeten Kuh in Erdenheim statt, die von einem Hochheimer Handelsmann vom Giesener Markt ganz vor kurzen dorthin verkauft worden war, so daß also Einschleppung der Krankheit stattgefunden hat. Da hiernach anzunehmen ist, daß diese Kuh noch nicht 6 Monate im diesseitigen Staatsgebiete gestanden, so fällt jede Entschädigung aus einer öffentlichen Casse weg. Die Gehöftesperre ist sofort angeordnet worden und sollen auch die zu gleicher Zeit von demselben Handelsmann nach Erdenheim gebrachten weiteren Kühe observirt werden.

Ein Schiersteiner Mann machte sich am vorigen Dienstag den schlechten Späß, seine Mitbürger dadurch zu alarmiren, daß er „Feuer“ im Kaiser Adolph zu Viebrich verkündete. Hilglist war Mannschaft und Spritze zur Stelle und fort ging's gen Viebrich hin in größter Eile. Am Schlosse daselbst erst bekamen die pflichttreuen Schiersteiner Kunde von dem

Schabernack, den man ihnen gespielt, und sie kehrten zurück. Hoffentlich wird dem unberufenen Alarmmacher dieses Handwerk verleidet werden.

Auch die Frauensteiner sind in ähnlicher Weise alarmirt worden, und zwar am Tage ihres Kirchweihfestes — dem verfloffenen Sonntage. Die Teilnehmer desselben waren gerade im besten Treiben, die Luftbarkeit hatte den Höhepunkt erreicht, als plötzlich die Nachricht von einem in Viebrich ausgebrochenen Brande eintraf. Sofort wurde die Sturmglocke in Bewegung gesetzt, die Löschmannschaft vereinigt und eiligt der Weg nach Viebrich eingeschlagen. Dort stellte sich die Täuschung natürlich alsbald heraus und die armen Frauensteiner hatten nun nichts besseres zu thun, als den durch die zwecklose Galoppade hervorgerufenen eigenen Brand zu löschen.

Die Frauensteiner Kirchweih hat ein blutiges Nachspiel gehabt. Am Dienstag Nachmittag waren einige Burischen unter der basigen Linde zusammen, um gemeinschaftlich noch ein Fäßchen Bier zu trinken. Als es am's Bezahlen ging, wurden die Burischen uneinig und geriethen in Streit, und als eine Frau Partei ergriff, sog ihr von dem anderen Theil das leere Fäßchen mit solcher Gewalt an den Kopf, daß sie zusammenstürzte und bald darauf den Geist aufgab. Der Todtschläger (Namens Waldsch, wahrscheinlich von Georgenborn stammend) wurde sofort verhaftet und durch den gerade anwesenden kgl. Gensdarmen in's hiesige Gefängniß eingeliefert. Die gerichtliche Untersuchung ist im Gange.

Ans der Strafanstalt Eberbach sind vor kurzer Zeit drei von Frankfurt eingelieferte jugendliche Corregenten durchgebrannt. Zwei derselben haben sich bereits freiwillig wieder gestellt, während der Dritte in Frankfurt verhaftet wurde.

Als vor einigen Tagen die Verhaftung des Lithographen Peter Gentes in Limburg wegen Majestätsbeleidigung durch den Herrn Staatsanwalt in Gegenwart zweier Gensdarmen in der Wohnung des Ersteren vorgenommen werden sollte, äußerte derselbe, indem er nach dem Ausgang des Zimmers eilte: „Jetzt kommt es mir nicht darauf an, Revolver herbei!“ Die Gensdarmen hinderten den Kampfthätigen jedoch an seinem Vorhaben und machten ihn unthätig. In Wirklichkeit wurden denn auch in einem nebenan gelegenen Zimmer zwei Revolver, deren einer mit Kugeln geladen war, vorgefunden.

**Aus dem Reiche.**

Berlin. Das am Dienstag zur Ausgabe gelangte Bulletin meldet:

„Sowohl in der Heilung der Wunden, als auch in dem Kräftezustand Sr. Majestät des Kaisers und Königs ist wiederum ein erfreulicher Fortschritt zu verzeichnen.“

Berlin, den 18. Juni 1878, Vormittags 10 Uhr.

Dr. von Lauer. Dr. von Langenbeck. Dr. Wilm's.

Weiter veröffentlicht die Aerzte des Kaisers folgende Mittheilung: Die Unterzeichneten halten sich zur Ergänzung der von ihnen über das Befinden Sr. Majestät des Kaisers und Königs ausgegebenen Bulletins zu folgender Aeußerung für verpflichtet, um mancherlei umgehenden unrichtigen Auffassungen entgegen zu treten.

„Durch Gottes gnädige Hülfe ist der Verlauf der Verletzungen und des gemachten durch das so tief beklagenswerthe Ereigniß hervorgerufenen Krankheitszustandes Sr. Majestät bisher ein fast über Erwarten günstiger gewesen. Die einzelnen Momente dieses Verlaufes sind in den mitgetheilten Bulletins verzeichnet. Hieraus wird nun in hoffnungsvoller Freude vielfach gefolgert, daß die völlige Genesung Sr. Majestät in nächster Nähe bevorstehe. Unter den obwaltenden Umständen ist die Erfüllung dieses gewiß in Aller Herzen lebenden Wunsches jedoch voraussichtlich leider nicht zu erwarten. Sr. Majestät haben, außer zeitweiligen Schmerzempfindungen, nicht nur unter der durch die Gebrauchsunfähigkeit beider Arme bedingten großen Unbehilflichkeit viel zu leiden, sondern das Ziel der gänzlichen Wiederherstellung kann auch nur nach längerer Zeit erreicht werden, und auf dem Wege zu demselben können noch manche Schwierigkeiten liegen, welche unter Gottes Beistande hoffentlich, wie die bisherigen, glücklich, aber nicht ohne Beschwerden für den hohen Patienten, zu überwinden sein werden.“

Berlin, den 18. Juni 1878.

Dr. von Lauer. Dr. von Langenbeck. Dr. Wilm's.

Der Handels-Minister hat in Betreff der socialdemokratischen Agitation sämmtlichen Handelsvorständen unter dem 13. d. M. nachstehende Verfügung zugehen lassen: „Die traurigen Ereignisse der jüngsten Zeit haben mit erschütternder Deutlichkeit gezeigt, welche Früchte durch die socialdemokratische Agitation der letzten Jahre gezeitigt sind, und welche Gefahren dem Vaterlande aus dem ungehinderten Fortgange derselben drohen würden. Sie stellen daher nicht nur an die Gesetzgebung und Verwaltung des Staates, sondern auch für alle Classen der bürgerlichen Gesellschaft die bringende Aufgabe, jenen Agitationen mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln entgegenzutreten. Insonderheit werden auch die Vertreter der Industrie sich aufgefordert fühlen müssen, durch eine energische vereinigte und planmäßige Selbstthätigkeit dafür zu sorgen, daß jene Agitationen von dem in ihren Unternehmungen beschäftigten Personal fern gehalten, und wo sie bereits Boden gefunden haben, wieder beseitigt werden. Aus öffentlichen Kundgebungen habe ich zu meiner Befriedigung ersehen, daß die Industrie in einzelnen Kreisen sich dieser Aufgabe bereits bewußt gemorden ist. Es wird aber Pflicht aller Handelskammern und kaufmännischen Corporationen sein, in ihrem Kreise die Erkenntniß zu verbreiten und zu befestigen, daß der Stand der Arbeitgeber nicht nur eine dringende patriotische Anforderung erfüllt, sondern auch seinem etgensten

Lebensinteresse dient, wenn er den natürlichen Einfluß, welchen er auf die Arbeiter auszuüben vermag, in entschiedener und planmäßiger Weise dazu benutzt, um selbst unter Hintansetzung augenblicklicher Geschäftsinteressen die socialdemokratische Agitation zu bekämpfen. Ohne auf die mancherlei Mittel einzugehen, welche eine wohlwollende und verständige gemeinsame Thätigkeit zur heilsamen Einwirkung auf die arbeitenden Klassen dem Arbeitgeber darbietet, will ich namentlich darauf aufmerksam machen, daß Jeder unter ihnen im Stande ist, nicht nur im persönlichen Verkehr mit seinen Arbeitern durch Belehrung und Ermahnung auf dieselben einzuwirken, sondern auch durch aufmerksame und kräftige Beaufsichtigung der Arbeitsräume dafür Sorge zu tragen, daß das Zusammensein der Arbeiter in den letzteren nicht zu socialdemokratischen Agitationen, zum Verhehlen oder Vorlesen von socialdemokratischen Zeitungen und Schriften — wie es seither mitunter geschehen sein soll — gemißbraucht werde, und daß solche Elemente, welche den Mahnungen des Arbeitgebers kein Gehör schenken, oder sogar die socialdemokratischen Lehren unter ihren Mitarbeitern zu verbreiten suchen, aus den Fabriken und Werkstätten entfernt werden. — Zu dem patriotischen Sinne der Handelskammer vertraue ich gern, daß dieselbe sich angelegen sein lassen werde, in dem von ihr vertretenen Kreise des Handelsstandes die Erkenntnis von dem, was unter den gegenwärtigen Umständen Noth thut, kräftig zu fördern.

Der Kultusminister hat einen überaus erfreulichen Voratz gefaßt. Wie die „Post“ hört, wird mit Rücksicht auf die Reichstagswahl von dem Herrn Unterrichtsminister eine Verordnung dahin ergehen, daß die diesjährigen Sommerferien an den höheren Unterrichtsanstalten bereits am 29. Juni ihren Anfang nehmen und daß am 29. Juli der Unterricht wieder beginnt. Hiermit ist eine ganze Anzahl von Wünschen erledigt, die in den beiliegenden Kreisen in der letzten Zeit laut geworden sind.

Ein Beamter, welcher vermöge seines Amtes bei Ausübung der Strafgewalt oder bei Vollstreckung der Strafe mitzuwirken hat, wird nach §. 346 des Str.-G.-B. mit Zuchthaus bis zu fünf Jahren bestraft, wenn er in der Absicht, Jemand der gesetzlichen Strafe rechtswidrig zu entziehen, die Verfolgung einer strafbaren Handlung unterläßt. Diese Bestimmung bezieht sich, nach einem Erkenntnis des Ober-Tribunals vom 22. Mai 1878, nicht nur auf die Beamten der Staatsanwaltschaft, welche die Strafverfolgung vor Gericht zu bewirken haben, sondern auch auf die Beamten der Polizeibehörden, falls sie ihre Obliegenheiten zur Feststellung des Thatbestandes einer Straftat und Ermittlung des Thäters nicht erfüllen.

Heidelberg. Der Stadtrath hat in der Erwägung, daß die Bekämpfung der Socialdemokratie nicht bloß Aufgabe des Staates und des einzelnen Staatsbürgers, sondern auch Pflicht der Gemeinde sei, die Gründung eines antisocialdemokratischen Vereins in die Hand zu nehmen beschloßen. Er wählte zu diesem Zwecke acht Mitglieder aus seiner Mitte, welche mit Vertrauensmännern aus allen Klassen die einleitenden Schritte thun sollen; der Stadtrath selbst will übrigens mit dem künftigen Vereine in fortwährender Verbindung bleiben.

**Vermischtes.**

— (Die Feuerwerks-Ratte.) In der „Illustrirten Sportzeitung“ wird in gar lustiger Weise erzählt, wie Graf Sch. seine Jäger in Pommern lehrte, die Füchse nach afrikanischer Methode aus dem Bau zu treiben. In Nord-Afrika, wo Graf Sch. dies lernte, jagt man wohl keine Füchse, aber Stachelschweine, und Graf Sch. wendete die afrikanische Jagd-Methode einfach auf Füchse an. Um seinen Leuten die neue Jagd zu zeigen, wurde eine Partie im Februar veranstaltet. Als Rendezvousplatz war ein alter, sehr tiefer Fuchsbau bestimmt, der so stark befahren war, daß man annehmen konnte, es wären mehrere Füchse auf einer Hochzeitsreise bei einer rollenden Fee im Bau. Der junge Graf revidirte mit Sachkenntnis sämtliche Höhlen und postirte dementsprechend die Förster bei den verschiedenen Ausgängen. Der alte Oberförster, der vergeblich nach Dachs hunden gesucht hatte, schüttelte den Kopf. „Aber, junger Herr, wie wollen Sie denn den Fuchsbau runder kriegen?“ — „Das werden Sie gleich sehen, Onkel.“ — „Jagen wir Bräutigam“ — denn die Geschichte spielt nicht weit von dem classischen, durch Frits Reuter verherrlichten Boden. „Das werden Sie gleich sehen“, wiederholte der junge Nimrod, „in der Stahle kennt man keine Dachshunde. Ich werde Ihnen jetzt zeigen, wie man dort das Stachelschwein und den Katon (ein Verwandter des Schneumon) herausbekommt, und wo man Stachelschweine herausbekommt, wird man doch wohl auch einen Fuchs herauskriegen.“ Während dessen hatte der Graf eine Drahtfalle mit einer lebendigen Ratte herausgeholt. Der Diener reichte ihm eine kleine Röhre von Pappe, aus deren Oeffnungen starke Bindfäden herausgingen. Nach sorgfältiger Prüfung der beiden Enden ergriß er den aus dem Gitter der Falle hervorragenden Schwanz der Ratte und befestigte mit einem starken Faden das eine Ende des Röhrens an demselben. Der alte Oberförster schüttelte immer toller den Kopf. „Junger Herr, das wird Dillwelspud (Teufelspud)!“ — „Nur abwarten, Onkel Bräutigam!“ Die Prozedur war fertig. — „Achtung, auf Posten!“ commandirte der Jagdleiter den Förstern zu, die sich sämmtlich die sonderbare Operation in der Nähe angehen hatten. Als alles auf Posten stand, näherte er sich der Haupttröhre und berührte mit der brennenden Cigarre das Ende des herunterhängenden Bindfadens, der sofort Feuer fing und lunterartig fortglommte. Aufmerksam folgte er der sich allmählig verzehrenden Lunte. Jetzt hielt er die Falle dicht an die Röhre und öfnete die Thüre. Die geängstigte Ratte hüpfte schnell hinaus und lief in die Röhre, blieb aber

im Anfange derselben stehen, ängstlich umherirrend. Onkel Bräutigam hatte sich niedergekniet, um dem Thiere zu folgen. Da mit einem Male sprühte mit einem Knalle ein Feuerstrahl aus ihrem Schwanz, daß der alte Herr erschreckt zurück, die Ratte aber wie toll in den Bau hineinlief. Puff! knallte es noch einmal aus der Tiefe. Onkel Bräutigam hatte sich auf den Bauch geworfen, um mit lautem Lachen dem Drama unter der Erde zu folgen. Puff! knallte es nochmals, aber im nächsten Momente fuhr ein Fuchs dem alten Herrn ins Gesicht und hinaus. Puff! Puff! knallte es aber auch auf der anderen Seite. Die Förster, aufmerksamer, hielten besser gezielt, und zwei rothe Gezellen wälzten sich am Boden. Der alte Herr brunnnte und schimpfte über den „Dillwelspud“ und befahl sein zerkratztes Gesicht. Folgen wir dem „Rat artificier“, wie man die Feuerwerks-Ratte in Algier nennt, in das Innere des Berges. Auf den Feuerstrahl, der ihrem Appenzel entfloh, hatte sich das Vieh wie toll in die Tiefe gestürzt und war mitten zwischen ein Trümmerviel Nothröde gerathen. Nun knallten auch kleine Katen los, und heraus fuhren die edlen drei Könige von Malepartus, als ob ihnen der höllische Geist selbst im Nacken säße. Der Eine, welcher Onkel Bräutigam gerade in's Gesicht gesprungen war, entkam, weil der Graf das Gewehr nicht fertig hatte und zu rasch schießen mußte. Die anderen beiden trugen aber ihren Balg zu Markte. Als die Ratte die Freunde, an deren Hilfe sie vergeblich appellirt hatte, so rasch das Feld räumen sah, war sie einen Augenblick rathlos, allein abermals knallte es an ihrem Schweif, und weiter fuhr sie in die Tiefe in den großen Kessel, wo sich eine Fuchsin hinein retirirt hatte. Mit einem Sage war sie hinein und fuhr gerade unter den Bauch der Fuchsin, daß die Funken umherstoben. Daß diese durch die feste Zudringlichkeit nicht gerade erbaunt war, kann man sich leicht vorstellen, und als es abermals um sie herum knallte und sprühte, daß ihr herrlicher Balg zu sengen begann, da packte auch sie schrecklicher Graus. Wohl wußte sie die Erzeinde vor den Thoren; sie hatte die bekannten Schüsse, die ihren Verehrern ergolten, nur zu gut gehört. Was waren aber alle wirklichen Gefahren, denen sie oft getrost und glücklich entgangen, gegen dieses unheimliche, der Hölle entstiegene Gespenst, und hinaus flog sie, gerade unter die Klinte des jungen Grafen, der, den Pudel von vornhin gut machend, Dame Reinecke höchst ungalant unlegte und so das Liebesdrama im Berg beendete. Die ganze Jagd dauerte vom Momente, wo die Falle geöffnet worden, kaum 10 Minuten und drei Füchse waren das Resultat.

— (Ein schlechter Witz.) Im „B.-A.“ findet sich nachstehende Annonce: „Erklärung. Es hat sich Jemand den Schwanz gemacht, mich das große Loos in der Kirchenbau-Lotterie für Giesing gewinnen zu lassen. Das trägt mir täglich Briefe von nahe und ferne ein, die alle ein Stück von diesem „großen Loos“ beanspruchen. Ich kann den Besuchstellern leider nicht helfen, denn ich habe lediglich zehn Mark gewonnen. München, am 8. Juni 1878. Dr. Westermaner, Stadtparier.“

— (Reitpunkt des Betrünkens.) Ein Gerichtsreferent, der eine höchst confuse und unzutreffende Aussage gemacht hatte, wurde damit interpellirt: „Sie werden wohl angetrunken gewesen sein.“ Die Antwort lautete: „I Gott bewahre, es war ja Vormittags.“

— (Spanisches.) Das „Journal Commercial et Maritime“ in Cette meldet folgende interessante Details über den in den Zeitungen telegraphisch berichteten Ueberfall eines Bahnzuges bei Barcelona durch Räuber. Der Mitreisende, von dem sie stammen, schreibt: „Wir waren kaum um halb 11 Uhr mit dem Schnellzug von Barcelona abgereist, als zu unserem Erstaunen nach einer Fahrt von ungefähr 15 Kilometern unser Train plötzlich langsamer fuhr und dann ansehnend ohne eine Ursache stehen blieb. Wir wußten nicht, was wir davon denken sollten, als eine Frau den Gedanken aussprach, daß es wohl Räuber sein könnten. Sie hatte die Wahrheit gesagt, denn in diesem Augenblicke rief uns eine Stimme von Außen in reinem Katalonisch zu: „Legt augenblicklich alle Waffen ab, denn Derjenige, bei dem ich solche finde, wird erschossen.“ Und ohne uns Zeit zu geben, diesen Befehl auszuführen, erschien ein ansehnend als Arbeiter gekleidetes Individuum mit einem Seitenschuß um den Kopf und in blauer Mante, bewaffnet mit einem jeder fürchtbaren Trabucos, die eine Mündung von sieben bis acht Centimeter im Durchmesser haben und hielt diesen in Anschlag. Er rief uns zu: „Uebergibt mir Euer ganzes Geld, Bijour und Werthgegenstände und verbergt nichts, denn Derjenige, bei dem ich etwas finde, büßt es mit dem Leben.“ Stellen Sie sich unseren Schreden, das Weinen und Klagen der Frauen und Kinder vor! Jeder Widerstand war unnütz, denn längs des Zuges sah man die Gewehre von wenigstens dreißig bewaffneten Männern blitzen. Es blieb uns nichts übrig, als uns zu fügen. Ich meinerseits übergab dem Räuber meine und meiner Nichte Börse, in denen ungefähr 300 Francs enthalten waren. Trotzdem wurde ich unterjocht und da mir in meinem Gilet sieben bis acht Quartos (drei bis vier Sous) geblieben waren, nahm mir der Räuber auch diese, indem er sagte, ich könne mir auch anderswo Geld zu leihen nehmen, denn ich hatte ihm bemerkt, daß ich diesen geringen Gelddbetrag behalten wolle, um ein Glas Anisette zu trinken, der mich von dem durch ihn verursachten Schreden herstellen solle. Der Räuber erwiederte aber, daß er sehr viel Geld, brauche um seine Bande zu bezahlen. Nur die Frauen allein wurden nicht unterjocht. Das Alles war in fünf Minuten abgethan, die uns wie fünf Jahrhunderte schienen. Da trachtete in der Entfernung ein Pistolenschuß — ohne Zweifel ein Signal — denn die Bande gab augenblicklich Feuergebel, ohne einen Wagon erster Klasse zu unterjochen, in dem sie ohne Zweifel reiche Beute gemacht haben würde. Der Train fuhr nach Barcelona zurück und dort erfuhren wir zu unserer Befriedigung, daß er erst am nächsten Tage wieder abgehen werde, unsere Billets aber gültig bleiben sollten.“

Die am 1. Juli 1878 fälligen Zins-Coupons von Landesbank-Obligationen werden vom 15. d. Mts. an bei unserer Coupons-Casse eingelöst.  
Wiesbaden, den 13. Juni 1878.

Direction der Nass. Landesbank.  
Olfenius.

10649

## Bekanntmachung.

Die Lieferung der Victualien vom 1. Juli 1878 bis 31. März 1879 für die Heil- und Pflege-Anstalt Eichberg soll im Submissionswege vergeben werden und zwar:

- 1600 Kilo Kaffee,
- 300 " Melis,
- 300 " do. in Würfeln,
- 2350 " Erbsen,
- 2600 " Linjen,
- 1150 " Bohnen,
- 3400 " Vorschuß,
- 900 " Gries,
- 1350 " Gerste,
- 600 " Hafekern,
- 150 " Grünekern,
- 1800 " Reis,
- 250 " Sago,
- 550 " Eierfaden- } Rüdeln,
- 150 " Eierband- }
- 1500 " Butter,
- 2400 Stück Eier,
- 400 Liter Mohnöl und
- 1200 " geläutertes Lampenöl.

Lieferungslustige wollen ihre Offerten mit Angabe der Preise unter Beifügung der Proben bis zum 26. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr unter der Aufschrift: „Submission auf Victualien-Lieferung“ frei hierher einreichen.

Die Lieferungs-Bedingungen können auf dem hiesigen Cassen-Bureau eingesehen werden.

Eichberg, den 12. Juni 1878.

242 Die Direction der Heil- und Pflege-Anstalt.

## Hospitalbau zu Wiesbaden.

Für die Kochküche im Hospital sollen ein Feuerherd, eine eiserne Anrichte und ein Kochkessel in öffentlicher Submission vergeben werden.

Die Offerten sind verschlossen bis zum Submissionstermin **Mittwoch den 26. Juni c. Vormittags 10 Uhr** auf der Bürgermeisterei Marktstraße 5, Zimmer No. 16, einzureichen, wo dieselben in Gegenwart der erschienenen Submittenten eröffnet werden.

Bedingungen und Beschreibung liegen auf dem Bureau des Herrn Baumeister Mecklenburg Morgens von 9 bis 12 Uhr, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 17. Juni 1878. Der Oberbürgermeister.  
Lanz.

## Feuerwehr. — Patentsprize No. 10.

Zu einer Versammlung wird die Mannschaft auf **Donnerstag den 20. d. M.** Abends 8<sup>1/2</sup> Uhr in das Local des Herrn H. Baum, Schwalbacherstraße, eingeladen.

Tagesordnung: 1) Der Feuerwehrdienst im Circus; 2) die schriftlichen Entschuldigungen; 3) sonstige Angelegenheiten. Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 18. Juni 1878. Der Brand-Director.  
Scheurer.

Auszüge besorgt Th. Hess, Adlerstraße 8. 10860

## Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 21. Juni Abends 7<sup>1/2</sup> Uhr:

## Englisches National-Fest-Concert. Doppel-Concert.

(Städtisches Curorchester und Trompetercorps der 2. Abth. Nass. Feld-Art.-Reg. No. 27.)

Bengalische Beleuchtung und Feuerwerk.

Sämmtliche Curhauskarten sind ohne Ausnahme beim Eintritt vorzulegen.

Die äusseren Gartenthore bleiben für diesen Abend geschlossen. Eingang **nur** durch das Hauptportal, Ausgang (durch das Gartenthor am Lesezimmer).

Die verehrlichen Besucher des Curgartens werden ebenso höflich als dringend ersucht, den Verkehr auf dem Concertplatze durch das Vorscheben der daselbst aufgestellten Stühle und Bänke **nicht behindern** zu wollen.

Sitzplätze zu reserviren ist nicht gestattet.

(Bei ungünstiger Witterung National-Concert des Curorchesters im Saale.)

Zur Vermeidung eines **allzugrossen Andrangs** an der Abendcasse empfiehlt es sich für **Nicht-Inhaber** von Curtax- oder Abonnementskarten, die zum Eintritt erforderlichen **Tageskarten** möglichst **frühzeitig** oder **im Laufe des Tages** zu lösen.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

## Monatliche Versteigerung.

Nächsten **Mittwoch den 26. Juni, Vormittags 9<sup>1/2</sup> und Nachmittags 2 Uhr** anfangend, findet im Auktionslocale

### Friedrichstraße 6

meine monatliche Versteigerung statt, und kommen dabei zum Ausgebot:

Sopha's, Stühle, 1 Chaislong, 1 Mahag.-Salontisch, 1 Spieltisch, 2 nussb. Kommoden, 1 nussb. Herrenschreibtisch, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Wasch- und Nachttische, Bettstellen mit Sprungrahmen, Matrasen, Plumeaux und Kissen, 1 Küchenschrank, eine Spezereiwaaren-Ladeneinrichtung, 1 Sodawasser-Buffet mit Neusilbertrahnen, Nähmaschinen, Kinderwagen, 1 Ofen, Petroleumherde, 1 großer Gummi Schlauch, 1 kupferner Kochtopf (40 Pfd. schwer, <sup>1/2</sup> Ohm haltend), Spiegel in Goldrahmen, Delgemälde, Bilder, Herren- und Frauenkleider, Weißzeug, Glas, Porzellan, Haus- und Küchengeräthe, gut erhaltene alte Fenster und Thüren u. c.

Gegenstände zu dieser Auction können **nur noch bis Mittwoch auf meinem Bureau, Friedrichstraße 6, angemeldet** und auf Verlangen abgeholt werden.

Der Auctionator:

**Ferd. Müller.**

411

Jedes Loos gewinnt!

## Oppenheimer St. Katharinen-Loose

à 3 Mark Schulgasse 1 (Laden rechts), J. Dillmann, Marktstraße 36, J. Wehrheim, Langgasse 8. 218

## Der Plan des Zuzhauerraums im Königl. Theater dahier

ist à 50 Pfg. käuflich in den sämtlichen hiesigen Buchhandlungen und bei Theaterwachtmeister Lenz im Theatergebäude.

# Salz-Niederlage

en gros.

## Kochsalz & Viehsalz

(in Säcken à 50 und 100 Kilo),

### Tafelsalz

empfiehlt

**Adolph Schramm,**

6073

Rheinstraße 7.

## Prima leztjähr. fränkische Brimellen

zu den billigsten Preisen bei

10205

**G. M. Schwager in Bamberg.**

## Billen gegen Feldmäuse

berechne 7—8000 Stück mit 1 Thlr.

**Hausratten, Erdratten, Hausmäuse, Maulwürfe, Hamster, Heimchen, Schwaben (Käfer), Wanzen, Ameisen, Kellerschnecken, Erdschnecken, Motten** und sonstiges **schädliches Ungeziefer** werden von mir gegen billige Vergütung vertilgt; sämtliche Mittel sind vollständig fertig und können nach Gebrauchs-Anweisung gut verwerthet werden. Das Ungeziefer verzehrt die Mittel begierig und gern. Schon über **50 Jahre** durch uns mit **Erfolg** viel angewandt, worüber **zahlreiche Atteste** zur Einsicht vorliegen. Auswärtige erhalten sofortige Bedienung auf portofreie Anfrage.

**Nienburg a. d. Weser** (Provinz Hannover).

**D. C. H. Mahler,**

9606

concess. Kammerjäger im deutschen Reiche.

**Wappen, Monogramme und Inschriften** aller Art werden jederzeit nach Bestellung zu soliden Preisen schön gezeichnet und gemalt. Von wem? sagt die Exped. d. Bl. 6535

**Damenkleider** nach der neuesten Mode werden schnell und billig angefertigt, sowie **Maschinennähereien** jeder Art angenommen **Hellmündstraße No. 29, 2 Stiegen hoch.** 9114

## Ein Landauer

aus der **Neus'schen** Wagenfabrik zu Berlin, in noch ganz gutem Zustande, ist billig zu verkaufen. Näheres bei 10756

**J. B. Mackauer in Hochheim a. M.**

Das **Mobiliar** eines Hauses von 10 Zimmern ist Abreise halber im Ganzen oder getheilt preiswürdig zu verkaufen. Näheres **Michelsberg 26.** 9916

Eine noch fast neue, vollständige **Ladeneinrichtung** für Speereigenschaft zu verkaufen bei 10263

**Ad. Bender, Ellenbogengasse 9.**

**Krankenwagen** zu verkaufen und zu vermietthen **Walramstraße 29, nächst der Emserstraße.** 8389

**Krankenwagen** zu verk. und zu verm. **Kirchgasse 15 a.** 5254

Ankauf von getragenen **Herren- und Damenkleidern** **Michelsberg 7.** 7962

An- und Verkauf von **Kleidern, Möbel, Betten, Uhren** zc. 6081

**Adam Bender, Ellenbogengasse 9.**

## Einladung zum Abonnement

auf das

# „Mainzer Tagblatt“,

nebst der Sonntagsbeilage

## „Illustriertes Unterhaltungsblatt“

(jährlich an 500 Illustrationen).

Abonnementspreis vierteljährlich durch die Post bezogen **2 Mark 25 Pf.**

Das „Mainzer Tagblatt“ ist Organ der Fortschrittspartei in Rheinhessen, deren Tendenzen es mit Eifer und Freimuth vertritt.

Die Tagesfragen werden in „Original-Artikeln“ besprochen, welchen sich eine orientirende „politische Rundschau“ und eine kurze „parlamentarische Chronik“ anschließen. Ferner bringt das „Mainzer Tagblatt“ Mittheilungen über die Vorkommnisse in Stadt und Land, sowie die freisämlichen, städtischen und Militär-Bekanntmachungen. Außerdem erhalten die Leser die illustrierte Sonntagsbeilage. Den Inhalt derselben bilden größere Erzählungen aus der Feder der besten Schriftsteller, interessante Charakterbilder berühmter Männer und Frauen mit deren Vorträgen, Beschreibungen, Humoristisches, Räthsel, Rebus zc. Kein zweites Blatt im Großherzogthum Hessen bietet einen so mannigfaltigen und gewählten Lesestoff. Demgemäß ist auch die Verbreitung des „Mainzer Tagblattes“ eine bedeutende, weshalb sich dasselbe zum Inseriren ganz besonders eignet. Insertionsgebühr 20 Pfennig für die Zeile oder deren Raum. Alle soliden Annoncen-Expeditionen nehmen Anzeigen für dasselbe entgegen. Bestellungen auf das „Mainzer Tagblatt“ bitten rechtzeitig zu machen, da wir sonst die Lieferung completer Exemplare nicht zusichern können.

Ferner erscheint daselbst jeden Mittwoch:

## „Wein-Halle“,

neueste Fachschrift für den Weinhandel und Weinbau. — Abonnements pro Quartal **2 Mark 25 Pf.** werden bei allen Postanstalten und in jeder Buchhandlung angenommen, sowie in der Expedition in Mainz, welche dieselbe franco unter Kreuzband erpedit. Jahresabonnenten erhalten unter Vorauszahlung von **8 Mark 50 Pf.** die „Wein-Halle“ franco unter Kreuzband. — Für Weinfachannoncen das geeignetste Organ. Inseratgebühr 20 Pfennig pro Zeile.

**Jeder Zahnschmerz** wird sofort beseitigt durch das weltberühmte **Zahnwasser** von **A. C. A. Hentze.** Recht zu beziehen à Flasche **50 Pfg.** durch

445

**Moritz Mollier, Langgasse 17.**

Das rühmlichst bewährteste Fabrikat für das Wachsthum der Haare, die **ächte Sühmilch'sche Ricinusölpomade** aus Pirna, à Büchse **50 Pfg.** bei

317 **A. Cratz in Wiesbaden, Langgasse 29.**

**Ankauf von Flaschen** **Nerostraße 23 im Hofe.** 2994

Zwei leichte **Kollwagen** mit Federn, ein- und zweispännig eingerichtet, sind zu verkaufen **Mezgergasse 36.** 6084

Ein **Vergnügungs-Wägelchen** mit Verdeck, ein plattirtes und zwei gewöhnliche **Pferdegeschirre**, zwei **Sättel** nebst **Zäumen** in bestem Zustande sind zu verkaufen. Näheres Exped. 6487

Eine **leichte Federvolle** zu verkaufen **Morizstraße 9.** 7746

**Lehrstraße 1 a, 2. St., wird Wasche** zum Bügeln angen. 10086

**Leçons de conversation française, anglaise et allemande — traductions — correspondance.** **11 Kirchgasse au 2<sup>e</sup>.** 10522

Eine junge, gebildete Dame wünscht die Bekanntschaft einer Dame zu machen, um mit derselben **Concerte** zc. zu besuchen. Gef. Offerten unter **M. M. 100** postlagernd erbeten. 10876

Für den Absatz einer renommirten **Schweizer Fabrik** in elastischen Gesundheits-Untergeschirren von **Seide** und **Wolle** (**Crêpe de santé**) wird ein geeignetes **Prima-Geschäft** in guter Lage gesucht. Auskunft: **Helenenstraße 16, Part.** 10944

## Immobilien, Kapitalien &c.

Ein gut rentables **Haus** mit **Thorfahrt**, **Seitenbau**, großem **Hof** und **Garten** ist unter guten Bedingungen zu verkaufen. Näh. **Feldstraße 15.** 6063

In **Diebrich** ist eine herrschaftliche **Villa** am **Rhein** mit **Gas**, **Bad**, **Wasserleitung** und großem **Garten** zu verkaufen. Näheres **Expedition.** 9325

## Ein Landsitz,

bestehend aus geräumigem Wohnhaus mit getrennter Diener-Wohnung, Stallung und Remise für 2 Pferde und Wagen, Keller für über 70 Stück Wein, entsprechendem Kellerhaus u., sowie großem Garten mit Gewächshaus, ist in **Rüdesheim a. Rh.** preiswürdig zu verkaufen. Die Besichtigung eignet sich sowohl zum **Landsitz** für eine **Herrschaft** als auch zum **Betrieb** eines größeren **Wein-Geschäftes**. Näheres bei **Isaac Levitta** zu **Rüdesheim a. Rh.** (D. FR. 2180.) 441

Ein neues **Haus** ist wegguzugshalber billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 10503

Ein sehr rentables **Haus** im oberen Stadttheile, worin ein offenes Geschäft geführt wird, mit Hinterhaus und Stallungen soll für 10,000 Thaler (bei doppelter Rentabilität) mit geringer Anzahlung abgegeben werden. Näheres bei **J. Imand**, Weilsstraße 2. 216

Ein rentables **Badergeschäft** ist wegen Veränderung an einen Reflectirenden abzutreten. Näh. Exped. 10749

**35-40,000 Mark** gegen gute hypothetariische Sicherheit gesucht. Näheres Expedition. 8558

Eine **gute Hypothek** von **4800 Mk.** (zu 5 1/2 % verzinslich) wird zu cediren gesucht. Näh. Helenestraße 10, 1 St. h.

**Geld** auf Gold, Silber, Uhren u. s. w. leih das Pfandleih-Geschäft Friedrichstraße 30. 10895

**4000 Mark** werden auf mehr als doppelt gerichtliche Sicherheit auf's Land zu leihen gesucht. Näh. Exped. 10986

**Ein Capital von 20,000 Mark** wird gegen sichere Hypothek und 6 % Zinsen zu leihen gesucht. Gefällige Offerten erbeten durch **Chr. Kroll**, Nerothal 17. 11028

**Geld** auf alle Werthgegenstände **Grabenstraße 6.** **F. Weimer.** 6066

**12,000 Mark** sind auf gute Nachhypothek auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 10694

**60,000 Mark** werden auf ein Haus in bester Lage zu 5 % auf erste Hypothek ohne Makler zu leihen gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. 10505

**4000 Mark** werden gegen 1. Hypothek auf in der Nähe der Curanlagen liegende Aeder ohne Zwischenhändler zu leihen gesucht. Offerten unter W. B. befördert die Exped. d. Bl. 9149

**90-100,000 Mark** sind auf Hypotheken auszuleihen; auch werden Eigenthums-Borbehalte übernommen. Näheres in der Expedition d. Bl. 9702

## Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

### Modes.

Eine **tüchtige** zweite Arbeiterin sucht zum 1. Juli Stelle. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 10855

Ein j. Mädchen sucht Stelle zu einem Kinde. Näh. Nerostr. 28.

**Stellen wünschen** 1 bürgerliche Köchin, 1 Hausmädchen, sowie mehrere brave Mädchen als solche allein durch **A. Eichhorn**, Faulbrunnenstraße 8. 10910

Ein Mädchen, welches nähen, perfekt bügeln und serviren kann, sucht Stelle in einem Herrschaftshause als feines Zimmermädchen oder als Hausmädchen. Näheres Lehrstraße 33, zwei Stiegen hoch. 10882

Eine sehr gut empfohlene, deutsche Bonne sucht auf gleich Stelle zur Stütze der Hausfrau, zu Kindern oder zu einer Dame, hier oder auswärts, d. Frau **Schabel**, Michelsberg 18, 1 St. h.

Eine junge Dame, sehr warm empfohlen, sucht Stelle als Gesellschafterin oder Stütze der Hausfrau. Näh. Exped. 10906

Ein Mädchen, welches die Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse besitzt, sucht zum 1. Juli eine Stelle. Näheres Adlerstraße 43. 10615

Ein gebildetes Mädchen, welches in allen Zweigen des Hauswesens und auch im Bügeln bewandert ist, sucht zum 1. Juli Stelle als feineres Zimmermädchen. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Näh. Frankfurterstraße 6c. 10850

Eine gute Herrschafts-Köchin sucht Stelle. Näheres Marktstraße 12, Hinterhaus, eine Stiege hoch rechts. 10889

Ein ordentlicher, junger, kräftiger Bursche vom Lande sucht Stelle als Hausbursche, Ausläufer oder sonstige Beschäftigung. Näh. Rheinstraße 46 im 3. Stock. 10966

### Personen, die gesucht werden:

Gesucht nach auswärts ein evang. Mädchen, das selbstständig kochen, sowie gut waschen und bügeln kann, in eine kleine Haushaltung. Eintritt 1. Juli. Näh. Blumenstraße 5. 10579

Ein tüchtiges, sauberes Mädchen im Alter von 20-25 Jahren, sowie auch ein junges Mädchen von 15-17 Jahren, welches auch schon gebietet hat, werden gesucht. Gute Zeugnisse sind erforderlich. Näheres Dambachthal 2a im Laden. 10811

Ein Mädchen gesucht Taunusstraße 34, Parterre. 10993

Ein tüchtiges Mädchen vom Lande, welches melken kann und sich der Hausarbeit unterzieht, wird gegen hohen Lohn gesucht. Näh. Michelsberg 32 im Eckladen. 10970

Ein bescheidenes Mädchen in gezeigten Jahren, das in **Haus- und Handarbeiten** erfahren ist, findet Stelle in einem ruhigen Haushalt. Näheres Mainzerstraße 15, Parterre. 10946

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird zum 1. Juli gesucht. Näheres Expedition. 10877

Ein **junger, ordentlicher Schneidergehülfe** gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 10980

Wir suchen zu sofortigem Eintritt einen jungen, gebildeten Mann als Lehrling. 140

## W. Roth's Kunst- & Buchhandlung.

Ich suche zum sofortigen Eintritt einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen unter sehr günstigen Bedingungen.

**H. Lugenbühl jr.**, Buchhandlung. 9665  
Ein Küfer-Lehrling wird gesucht kleine Burgstraße 7. 10664

## Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

### Gesuche:

Für eine kleine, ruhige Familie wird auf 1. oder 15. September c. vor der Stadt eine schöne Wohnung (Bel-Etage) von circa 6 Zimmern zu miethen gesucht. Gef. Offerten unter **W. Z. 299** an die Expedition d. Bl. zu adressiren. 10842

Eine Wohnung von 6 Zimmern, womöglich mit Benutzung des Gartens, in den äußeren Stadttheilen zu miethen gesucht. Franco-Offerten unter Chiffre L. 1 nebst Preisangabe in der Exped. d. Bl. abzugeben. 10715

Von einer stillen, kinderlosen Familie wird zum 1. October oder auch früher eine abgeschlossene, freundliche Parterre-Wohnung von 3-4 Zimmern, Küche u. z. zu miethen gesucht. Adressen unter M. L. 20 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 10950

## Angebote:

- Adelheidstraße 9 im Hinterhaus ist ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten. 9058
- Kleine Burgstraße 7 ist ein Dachlogis, sowie auch eine Maniarbe zu vermieten. 10664
- Geisbergstraße 7 im 1. Stock ist eine Wohnung auf 1. October zu vermieten. 10848
- Geisbergstraße 12, Part., ein möbl. Zimmer zu verm. 10104
- Jahnstraße 3, Hinterhaus, 2. St. r., ein schönes, möblirtes Zimmer billig zu vermieten. 9816
- Rirchgasse 12, 2 St. h., vis-à-vis dem alten Nonnenhof, ist ein freundliches, möblirtes Zimmer billig zu verm. 11022
- Morizstraße 6, 2 St. h. links, ist sofort ein schönes, geräumiges, möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 10780
- Morizstraße 24 ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. 10714
- Neugasse 14, 4. Stock, ist ein Zimmer möblirt oder unmöblirt zu vermieten. Näh. bei Frau Vogler. 10961
- Rheinstraße 13 ist die **neu hergerichtete Bel-Stage**, 1 Salon, 9 Zimmer und Zubehör, unmöblirt, sofort zu verm. Näh. bei Hartmann, Rheinstraße 14. 7296
- Rheinstraße 19 sind möblirte Zimmer mit Küche oder Pension z. v. Näh. 2. Stage. 10428
- Rheinstraße 33 möblirte Zimmer auf dauernd zu verm. 10974
- Villa Germania, Sonnenbergerstraße 39.**  
Möblirte Wohnungen, sowie einzelne Zimmer mit Pension zu vermieten. 10474
- Tannusstraße 1 (Berliner Hof) sind elegant möblirte Zimmer zu verm. Näheres daselbst 3. Stage rechts. 10900
- Walramstraße 17 ist ein Parterre-Zimmer zu verm. 10504
- Drei oder fünf schön möblirte Zimmer mit Küche, Keller und Dachstube für 100 à 150 Mk. zu vermieten. Näh. Adelheidstraße 43, Parterre, von 1—3 Uhr. 10200
- Möbl. Zimmer mit Schlafcabinet z. verm. kl. Burgstr. 7. 11027
- Ein möblirtes Zimmer ist mit oder ohne Kost zu vermieten bei Bornheimer, Marktstraße 12. 11000
- Die **Bel-Stage** einer Villa nebst **Stallung** zu vermieten. Näheres Expedition. 10967
- Auf sogleich** ist in einer **Villa, Sonnenbergerstraße**, eine elegante Parterrewohnung, bestehend aus einem Salon und 5 Zimmern, gedecktem Balkon, Küche nebst allem sonstigen Zubehör, zu vermieten. Einzusehen zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags. Näheres Expedition. 6051
- Ein großes, freundl. möbl. Zimmer zu verm. Walramstr. 25. 9101
- Zwei Arbeiter finden Kost und Logis Saalgasse 3. 10499
- Zwei Knaben finden **Pension** und **Nachhilfe** bei einem Lehrer. Näheres Expedition. 10485

## Prinzeß Rothhaar.

Erzählung von Max von Schläegel.

(19. Fortsetzung.)

Hunold hatte es schon während des Gottesdienstes einzurichten gewußt, daß er in Hilda's Nähe blieb; auch während der Ansprache wich er nicht von ihrer Seite, und die freundlichen Geberden, mit denen er sich wiederholt an das Mädchen wandte, verfehlten nicht, den gewünschten Eindruck auf die neugierigen Zuschauer auszuüben. Mehr hatte der Schreiber vorläufig nicht gewollt, und es tröstete ihn einigermaßen über die eifige Verachtung, mit welcher Hilda ihm begegnete.

Der Tag verlief unter Musik und Lärmen jeglicher Art; eine allgemeine Fröhlichkeit hatte sich der Festtheilnehmer bemächtigt, und von allen Seiten hörte man Jubel und Gelächter. Den meisten Zulauf hatten die Seiltänzer, die in einem großen Leinwandzelt ihre vielbewunderten Künste trieben.

Auch Hunold trieb die Langeweile und ein allmählig aufsteigender Verdruß über Hilda's Benehmen endlich hinaus unter das gaffende Volk.

Druck und Verlag der D. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

Unwillkürlich ließ er sich vom Strom der Menge fortschieben, bis derselbe vor dem buntbemalten Vorhang der Seiltänzerbude in's Stocken gerieth. Halb unfreiwillig trat der Schreiber mit den Uebrigen ein und setzte sich mit gelangweilter vornehmer Miene auf einen der vordersten Stühle.

Die Vorstellung hatte eben begonnen. Steife, altersschwache Pferde, bellende Pudel und Affen in verblühenen Costümen wechselten in kunstvollen Leistungen ab mit einer Anzahl verblühter Frauenzimmer und ällicher, entseßlich magerer Männer in abgeschabten Trachten aus den schreiendsten Farben, begleitet von einer ohrenerschütternden Blechmusik. Dann zogen sich Alle zurück, und auf der Bühne erschien ein großer, beleibter Mann mit einem rothen Mantel über dem ruffarbenen Tricot und einem Goldreif um das gewaltige Haupt; er trug einen Degen in der Hand und schiedte sich nach einigen vorbereitenden Worten an, die Klinge desselben zu verschlingen. Mit rollenden Augen sah er sich dabei im Kreise seiner athemlos harrenden Zuschauer um. . . . Plötzlich sank sein Arm mit der erhobenen Waffe herab, eine fahle Blässe bedeckte seine aufgedunsenen gemeinen Züge, und mit ein paar unendlich genurmelten Worten zog er sich hinter die kunstlosen Coulissen zurück. . . .

Als er nicht wieder erschien, begann das Publikum Zeichen der Ungebuld zu geben, einzelne Rufe wurden laut, und endlich brach die zu jeder Einmischung aufgelegte Menge in einen betäubenden Lärm aus.

Niemand achtete dabei auf Hunold, der an allen Gliedern bebend mit aschfahlem Gesicht in seinem Stuhl lehnte. Seine Augen waren halbgeschlossen, und große Schweistropfen perlten auf seiner niederen Stirn. Dann erhob er sich mühsam, um sich einen Ausgang zu verschaffen, allein die aufgeregte Menge bereitete seine Versuche. Einen Fluch zwischen den Zähnen murmelnd, setzte er sich wieder nieder und hielt sein Taschentuch vor den Mund.

Da legte der Lärm sich plötzlich, und Alles machte lange Hälse, denn auf der Bühne stand, nur leicht gekleidet, eine weibliche Gestalt; Hunger und Elend hatten ihr Antlitz verwüstet, und schwere Krankheit sprach aus ihren hohlen Augen. Sie schien nicht zu wissen, daß alle Blicke auf sie gerichtet waren, denn mit ängstlicher Hast irrten die ihrigen unstat über die Zuschauer hin, während der eingefallene Mund sich unaufhörlich bewegte.

Hunold, befremdet durch die plötzliche Stille, ließ das Taschentuch sinken, — da tönte ein gellender Schrei durch den Raum, die Frau schwankte vorwärts, und, die Hände vorstreckend, rief sie mit schmerzlichen Tönen:

„Hunold, mein Sohn, mein Sohn. . .!“

Aller Ueberlegung vergeßend, sprang der Schreiber wüthend auf und ballte die Faust gegen das Weib.

„Verdamme Herze, Du lägst!“ schrie er wild, und sich gewaltsam Bahn brechend, drängte er sich durch die verblühte Menge hinaus.

Wie betäubt starrte die Fieberkranke ihm nach, dann hob sie beide Hände söhnend an die Stirn, und ihr gebrochener Körper sank schwer zu Boden. Doch schon sprangen einige Mitglieder der Truppe mit verstörtem Gesichtern auf die Bühne und zerren die Dohnmächte in rücksichtsloser Weise auf die Seite. Dann erschien der Mann im rothen Mantel wieder, und nachdem er einige entschuldigende Worte zum hochverehrten Publikum gesprochen, von denen dasselbe nur „Aehnlichkeit“, „Fieber“, „Störung“ verstand, führte er die unterbrochene Vorstellung, diesmal in ungehinderter Künstlerschaft zu Ende.

Hunold war den ganzen Tag nicht mehr sichtbar; als es dunkelte, verließ er das Rathhaus mit einem amtlich aussehenden Papier in der Hand.

Eine Stunde darauf brach die Seiltänzerbude ihr Zelt ab und verließ mit Saak und Pack die ungasliche Stadt. Nur eine Person ließen sie heimlich zurück, die kranke Frau, die nicht im Staude gewesen war, sich zu erheben, und die nun einsam und siebernd in einem der armseligsten Häuschen der Stadt lag.

Unverwandt hasteten die Blicke der Kranken an der dunklen Holzhöhre, durch welche die alte Frau, auf deren Lager man sie gebettet, zurücklehren mußte. Sie war fortgegangen, um das Bürgermeister-Töchterlein, deren Wohlthätigkeit im Städtchen wohlbekannt war, zu der Verlassenen zu holen.

Endlich kam sie zurück und wies Hilda in das ärmliche Kämmerchen. (Fortsetzung folgt.)